



Gioachino und Giacomo

Bielefeld, 7. März 2026

Stand 15. November 2025/SM/rm

Vortrag und Konzert „Gioachino und Giacomo“ am 7. März 2026 in Bielefeld

Projekthalt

Am 7. März 2026 um 18:30 Uhr wird die Deutsche Rossini Gesellschaft e. V. im Rahmen ihrer jährlichen Mitgliederversammlung einen Vortrag und ein Konzert im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld veranstalten. Der Titel lautet: „Gioachino und Giacomo – eine Komponistenbeziehung in Paris“. Den Vortrag über das Verhältnis zwischen Giacomo Meyerbeer (1791-1865) und Gioachino Rossini (1792-1868) hält die Musikwissenschaftlerin Dr. Martina Friedrichs. Beide Komponisten, der eine deutsch-jüdisch, der andere italienisch-katholisch, lebten im 2. Drittel des 19. Jahrhunderts in Paris und haben das europäische Musikleben maßgeblich beeinflusst. Im Anschluss an den etwa einstündigen Vortrag spielt die 1994 in Ankara geborene Komponistin und Pianistin Cagla Gürsoy hochvirtuose Opernparaphrasen für Klavier von Henri Herz, Sigismund Thalberg, Franz Liszt und Jules Massenet nach Werken von Rossini und Meyerbeer; die Kompositionen stehen in Beziehung zum Vortrag. Die unmittelbare Rezeption, welche die Werke Rossinis und Meyerbeers durch hochkünstlerische Paraphrasen namhafter Komponisten-Virtuosens erfuhren, waren ein Zeichen ihres Erfolgs. Den erstangigen Genuss, den die Musikbegeisterten dadurch im Konzertsaal erlebten, kann mit unserem Projekt auch heute noch vermittelt werden. Zielpublikum sind freilich nicht nur die Liebhaber der Opern von Rossini und Meyerbeer, sondern alle Kunstliebenden, die sich von der Musik des 19. Jahrhunderts und insbesondere der virtuosens Klaviersmusik angesprochen fühlen.

Vortrag

Die Freundschaft zwischen Meyerbeer und Rossini war von persönlicher Wertschätzung und Hochachtung geprägt, in der kleine, nicht ernst gemeinte Sticheleien auf professioneller Ebene nicht ausblieben und die heute erheblichen Unterhaltungswert haben – die aber auch zeigen, dass unterschiedliche Sichtweisen anziehend und den Diskurs befruchtend wirken können. Das Verbindende dieses deutsch-französisch-italienischen Dreiklangs über einem christlich-jüdischen Fundament lässt sich zwanglos als Vorwegnahme der europäischen Idee deuten und verdient, gerade heute in den Fokus des Interesses gerückt zu werden.

Der Vortrag nimmt Bezug auf die Klavierbearbeitungen der Opern von Rossini und Meyerbeer, die im anschließenden Konzertteil paraphrasiert werden.

Konzertprogramm

Cagla Gürsoy wird die folgenden vier Raritäten, die selbst im erweiterten Standardrepertoire von Pianist:innen nicht mehr zu finden sind, eigens für dieses Projekt einstudieren:

Deutsche Rossini Gesellschaft e.V. • Sitz Stuttgart VR 5969 • Ehrenpräsident (2000-2017) Maestro Alberto Zedda (†)
Korrespondenzadresse: Waldenburgerstr. 26, CH-4052 Basel • Tel. 0041 61 971 53 08 • drg@rossinigesellschaft.de
Bankverbindung und Spendenkonto: Nr. 8064253, Sparkasse Pforzheim Calw, BLZ 666 500 85
IBAN DE13 6665 0085 0008 0642 53, BIC/SWIFT PZHSDE66 • www.rossinigesellschaft.de

- Henri Herz (1802-1888): 10 Minuten
Variations Brillantes pour piano-forte seul sur le Chœur favori d'Il crociato de Meyerbeer
- Jules Massenet (1842-1912): 9 Minuten
Grande fantaisie de concert sur Le pardon de Ploërmel de Meyerbeer
- Sigismund Thalberg (1812-1871): 16 Minuten
Fantaisie pour le Piano sur des thèmes e l'Opéra Moïse de G. Rossini op. 33
- Franz Liszt (1811-1886): 13 Minuten
Ouverture de l'opéra Guillaume Tell de Rossini S. 552

Diese vier Komponisten waren zur gleichen Zeit wie Meyerbeer und Rossini in Paris ansässig und Sterne am Himmel der Pianisten – legendär ist die Rivalität zwischen Franz Liszt und Sigismund Thalberg, die in einem Klavierduell der beiden im Salon der Prinzessin Cristina Belgiojoso gipfelte.

Durchführung des Projekts

Veranstalterin ist die Deutsche Rossini Gesellschaft, die einen erheblichen Teil des Projektbudgets aus eigenen Mitteln bestreiten wird. Den Rest des Budgets wird die Deutsche Rossini Gesellschaft bei Förderern und Sponsoren einwerben. Eine erste Sponsoring-Zusage über 750 Euro ist von der Sparkasse Bielefeld eingetroffen. Wir wollen Vortrag und Konzert einem erweiterten Publikum bei freiem Eintritt (Spenden erwünscht) anbieten, um allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen. Bei einem informellen Sektempfang in der Pause und nach dem Konzert werden Bar-Spenden für die Musikschule Bielefeld gesammelt.

Kooperationspartner in Bielefeld werden bei diesem Projekt über eine christlich-jüdische und italienisch-deutsche Freundschaft im Frankreich des 19. Jahrhunderts sein: Die Israelitische Kultusgemeinde, die Deutsch-Italienische Gesellschaft, die Deutsch-Französische Gesellschaft und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bielefeld. Hierdurch werden eine breite und tiefe Verankerung des Projekts in der örtlichen Stadtgesellschaft und auch Publizität gewährleistet. Außer über die Informationskanäle der oben genannten vier Institutionen wird die Veranstaltung über Social Media (Facebook, Instagram), Printmedien und den Hörfunk beworben.

Zielgruppe

Zielgruppe sind alle am Werk von Rossini und Meyerbeer Interessierten, Verfechter:innen der europäischen Idee (insbesondere der deutsch-französisch-italienischen Freundschaft) und des interreligiösen Dialoges, Freund:innen der Klaviermusik und der sogenannten Ersten Musik allgemein, Vertreter:innen der Stadtgesellschaft Bielefeld, der Kreis um die Musikschule Bielefeld und insbesondere auch Mitglieder der Jüdischen Kultusgemeinde: Zahlreiche Mitglieder stammen aus der ehemaligen UdSSR und insbesondere der Ukraine (laut Auskunft der Vorsitzenden Irith Michelsohn sind einige Pianist:innen darunter).

Dr. Martina Friedrichs, Vortrag

Die gebürtige Berlinerin hat Schulmusik an der Hochschule der Künste Berlin mit dem Hauptfach Klavier studiert, im Nebenfach Geografie. Nach dem 2. Staatsexamen unterrichtete sie an Gymnasien in Berlin und Hamburg. Sie studierte Musikwissenschaft an der TU Berlin mit dem Nebenfach Theaterwissenschaft; nach dem Studium nahm sie eine Forschungstätigkeit am Richard-Wagner-Archiv in Bayreuth auf. 1985 wurde sie bei Prof. Carl Dahlhaus mit einer Arbeit über Richard Wagner promoviert. Es folgten eine freiberufliche Tätigkeit als Musikwissenschaftlerin und Publikationen über Richard Wagner, Opern- und Theaterwissenschaft, Musikpädagogik sowie Gastvorlesungen (Universität Bern). Eine rege Vortragstätigkeit, Buchbesprechungen und Programmheftbeiträge (regelmäßig für das Schleswig Holstein Musik Festival, die Berliner Philharmoniker und andere). Dr. Martina Friedrichs ist Mitglied der Deutschen Rossini Gesellschaft und seit 2021 Vorstandsmitglied der Giacomo Meyerbeer-Gesellschaft.

Çağla Gürsoy, Klavier

Die Pianistin und Komponistin Çağla Gürsoy wurde in Ankara, Türkei, geboren. Sie hat bereits mit 11 Jahren als Jungstudentin am Staatlichen Konservatorium der Hacettepe Universität in Ankara das Klavierstudium begonnen und mit 14 Jahren durch eine Sondererlaubnis auch das Kompositionsstudium und beide Fächer erfolgreich abgeschlossen. Schon zu dieser Zeit trat sie als Pianistin, Kammermusikerin und Komponistin bei diversen Festivals für neue Musik auf und wirkte bei Live-Übertragungen von Konzerten im Rundfunk mit. Von 2012 bis 2018 studierte sie Klavier und Komposition an der Akademie für Tonkunst und schloss beide Studiengänge sowie das Künstlerische Aufbaustudium mit Auszeichnung ab. 2021 folgte das Konzertexamen am Conservatoire à Rayonnement Régional de Paris bei Prof. Jean-Marie Cottet.

Çağla Gürsoy steht am Beginn einer vielversprechenden Karriere und entwickelt eine stetig wachsende Konzerttätigkeit im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus. Ihr Kernrepertoire als Solistin ist die hochvirtuose Musik der französischen Romantik und russischen Spät- und Postromantik (Alkan, Rachmaninow, Skrjabin, Prokofiev) und der neuen Musik, aber auch die Werke von Domenico Scarlatti, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven. Seit 2022 bildet sie mit der Geigerin Elena Martinez-Eisenberg das Duo Passio und widmet sich hier erfolgreich Kompositionen von Beethoven, Bartók, Schostakowitsch, Korngold, Gershwin und anderen mehr.

Çağla Gürsoy ist Trägerin zahlreicher Auszeichnungen, darunter Erste Preise beim Internationalen Klavierwettbewerb „Rhapsody“ in Adana, beim International Piano Competition BSA – Boğaziçi Sanat Akademisi Istanbul und beim International Online Piano Competition V. Future Stars (USA), wo sie sich zusätzlich eine Talent Mention erspielte. Bereits als 15-Jährige gewann sie den Sonderpreis beim Internationalen Pera Piano Festival Istanbul. 2022 war sie Stipendiatin im Programm „NEUSTART KULTUR“ des Deutschen Musikrates.

Sie hat zahlreiche Meisterkurse Klavier besucht, unter anderem bei Klaus Hellwig, Grigory Gruzman, und Wolfgang Mann; bei Jonathan Powell und Hüseyin Sermet nahm sie Privatunterricht. Bei Malcolm Bilson besuchte sie einen Meisterkurs Hammerflügel.

Neben ihrer Konzert- und Unterrichtstätigkeit komponiert sie, sowohl Solowerke als auch Kammer- und Orchestermusik, darunter von Publikum und Presse begeistert aufgenommene Auftragswerke für die Rheinland-Pfalz Philharmonie, das Orchester der Akademie für Tonkunst und die Bläserphilharmonie Aachen. Am 25. September 2025 wurde ihre Violinsonate mit fulminantem Erfolg in Darmstadt uraufgeführt, weitere Aufführungen schließen sich an.